

Methode war einfach, aber einen Versuch wert – wir stellten kostenlose Binden zur Verfügung. Zum Zeitpunkt unserer Studie war bereits bekannt, dass arme Länder große wirtschaftliche Vorteile hatten, wenn Mädchen die Mittelschule absolvierten. Mädchen mit besserer Bildung erhöhen Qualität und Menge der Arbeitskräfte, wodurch das Wirtschaftswachstum steigt. Mädchen, die ihre Ausbildung abschließen, bekommen auch später ihr erstes Kind und haben somit insgesamt weniger Kinder, wodurch das oft enorme

Bevölkerungswachstum verlangsamt wird. Gut ausgebildete Frauen erziehen ihre Kinder zudem anders: Sie begleiten sie eher bis zum Schulabschluss, ernähren sie gut und stellen eine gute gesundheitliche Versorgung sicher. Diese Mütter durchbrechen den Teufelskreis der Armut, der viele Länder Afrikas fest im Griff hat.

Doch an jenem Abend bekam ich das Gegenteil zu sehen, nämlich was geschieht, wenn die Kräfte, die die Mädchen aus den Schulen drängen, sie gänzlich in die Flucht schlagen. Die geflohenen Mädchen geraten in eine Abwärtsspirale, die in der

gesamten Region für ganze Generationen Leid und Gefahr bedeutet. Ich wusste, dass diese destruktiven Dynamiken auf der ganzen Welt am Werk sind und auch in anderen Ländern zu Gewalt und Destabilisierung führen – denn Menschenhandel ist eine der gewinnbringendsten Sparten des internationalen Verbrechens. Doch was ich in dieser Nacht erlebte, veränderte meinen Blick auf meine Arbeit für immer und verlieh mir ein Gefühl der Dringlichkeit, das ich nie wieder verloren habe.

Im Zentrum dieses Buchs steht die überraschende Wahrheit, dass die

wirtschaftliche Gleichstellung von Frauen einige der teuersten Übel der Welt beheben und zugleich Wohlstand für alle aufbauen würde. Auf den folgenden Seiten werde ich Geschichten erzählen, die jener aus den Schatten von Accra ähneln. Ich werde über persönliche Erfahrungen aus afrikanischen Dörfern und asiatischen Slums berichten, aber auch aus Londoner Vorstandszimmern und amerikanischen Universitäten. Ich werde zeigen, wie Frauen an all diesen Orten wirtschaftlich ausgeschlossen werden und welche negativen Folgen das hat.

Seit 2005 kann diese Realität zunehmend durch eine zuvor nicht verfügbare Menge an Daten belegt werden: Die weibliche Bevölkerung aller Länder ist durch ein besonderes Muster ökonomischer Benachteiligung geprägt, und diese Benachteiligung wird überall mit den strukturell gleichen Mechanismen aufrechterhalten. Die eingeschränkte wirtschaftliche Inklusion von Frauen geht allerorten über Arbeit und Lohn hinaus und umfasst auch Besitztümer, Kapital, Kredite und Märkte. Zu diesen ökonomischen Hindernissen kommen kulturelle